



Rathaus Umschau

Donnerstag, 10. November 2022

Ausgabe 215

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	5
› Eine Million Euro für Breiten- und Leistungssport-Events 2023	5
› Stadt entwickelt Konzept für reformpädagogische Modellschule	6
› Ab sofort durchgängig Tempo 30 in der Frauenstraße	7
› U-Bahnhof Neuperlach-Zentrum: Übergangsbauwerke fertig	8
› Preis des NS-Dokumentationszentrums geht in die Ukraine	9
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	9
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Meine kleine Energiewende“	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 11. November, 11.11 Uhr, Open Air Bühne Viktualienmarkt

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden stellt das Prinzenpaar und das Jugendprinzenpaar der Narrhalla der Saison 2022/2023 vor.

Wiederholung

Freitag, 11. November, 11.11 Uhr, Fischbrunnen am Marienplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Feierlichkeiten der Faschingsgesellschaft Würmesia e.V. zum Faschingsauftakt ein Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltung präsentiert der Verein das neue Prinzenpaar der Saison 2022/2023.

Wiederholung

Freitag, 11. November, 14.30 Uhr, Gravelottestraße 6-8

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des generalsanierten Stammhauses der Arbeiterwohlfahrt München (AWO). In dem in Haidhausen gelegenen Haus werden seit 1976 pflegebedürftige Erwachsene aller Altersstufen umfassend betreut; auch psychisch veränderte oder kranke Menschen können hier ein Zuhause finden, das einem normalen und autonomen Mietverhältnis so nah wie möglich kommt. Dank der Generalsanierung, die im März 2021 begonnen hatte, konnte nun sowohl den Bewohner*innen als auch den beruflich Pflegenden ein zeitgemäßes und damit attraktiveres Umfeld geschaffen werden.

Wiederholung

Freitag, 11. November, 15.30 Uhr, EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht Grußworte zur Eröffnung der entwicklungspolitischen Fachtagung „Vermeidung, Reduktion, Kompensation: Wie Klimaschutz global gerecht gestalten?“ Ein weiteres Grußwort zweier Delegierter der Asháninka – Münchens Klimapartner im peruanischen Regenwald – wird als Videobotschaft eingespielt. Die Veranstaltung des Fachbereichs Europa und Internationales im Referat für Arbeit und Wirtschaft und des Nord Süd Forums München richtet sich an die Zivilgesellschaft, Bildungsakteure und Münchner Unternehmen, die sich für lokalen und globalen Klimaschutz engagieren wollen.

Wiederholung

Freitag, 11. November, 20 Uhr, Jazzclub Unterfahrt, Einsteinstraße 42

Finale und Preisverleihung des Jungen Münchner Jazzpreises 2022 mit einem Grußwort von Kulturreferent Anton Biebl. Des Weiteren sprechen vom Jazzclub Unterfahrt Michael Stückl, der Vorsitzende des Vereins mucjazz, Andreas Heuck, sowie von der Kulturstiftung der Versicherungskammer Bayern Barbara Schulte. Schirmherr für den Jungen Münchner Jazzpreis 2022 ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Der vom Verein mucjazz gestiftete Junge Münchner Jazzpreis bietet bereits seit zehn Jahren Nachwuchs-Jazzler*innen aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich vor großem Publikum zu präsentieren. Die diesjährigen Finalist*innen sind Anna Emmersbergers EXP, das Jakob Gänsch Quartett und das Shuteen Erdenebaatar Quartett. Infos unter www.mucjazz.de.

Das Konzert ist ausverkauft.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen per E-Mail an info@unterfahrt.de.

Samstag, 12. November, 15 Uhr, Königsplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die „Woman-Life-Freedom!“, die größte Free-Iran-Demo in Süddeutschland.

Montag, 14. November, 15.30 Uhr, BildungsLokal Neuperlach, Peschelanger 8

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Sportreferent Florian Kraus besuchen das BildungsLokal Neuperlach. Dabei werden den Kindern vor Ort (zu dieser Zeit findet ein Angebot der Lernförderung für Grundschulkindern statt) stellvertretend für alle acht BildungsLokale (Neuaubing/Westkreuz, Hasenberg, Berg am Laim, Riem, Neuperlach, Ramersdorf, Schwanthalerhöhe und Giesing) Upcycling-Materialien übergeben.

Insgesamt sind aus den Werbematerialien der UEFA EURO 2020 (Banner und Fahnen) über 4.500 Recycling-Produkte produziert worden. Die herstellenden Unternehmen arbeiten mit Einrichtungen zusammen, deren zentrales Anliegen die berufliche und soziale Integration von Menschen ist, die entsprechende Unterstützung benötigen. Insgesamt werden 373 Federmäppchen, 303 Turnbeutel und 139 Dokumentenmappen an die Bildungslokale verteilt. Den Rest erhalten KITAs, allgemeinbildende und berufliche Schulen. Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Dienstag, 15. November, 17 Uhr, Pfarrsaal St. Willibald, Agnes-Bernauer-Straße 181

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen die Auftaktveranstaltung „Energieberatung im Österreicher-Viertel“ in Pasing. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat alle Anwohner*innen des Österreicher-Viertels eingeladen,

sich über das städtische Angebot der kostenfreien und unabhängigen Energieberatung im Quartier zu informieren und direkt erste individuelle Vor-Ort-Besichtigungs- und Beratungstermine mit den zertifizierten Energieberater*innen zu vereinbaren. Die aufsuchende Energieberatung im Quartier ist ein wesentlicher Hebel hin zur Klimaneutralität Münchens im Jahr 2035. Die transformative Kraft für Klimaneutralität und Klimaresilienz liegt im Quartier. Hier können lokal passende Maßnahmen umgesetzt und wertvolle Impulse für die gesamte Stadtentwicklung gegeben werden. Die aufsuchende Energieberatung im Pilotquartier Österreicher-Viertel startet am Donnerstag, 17. November, und dauert bis zum 2. Februar 2023. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Dienstag, 15. November, 18 Uhr, Rogatekirche, Bad-Schachener-Straße 28

Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Herbstvollversammlung bei der Evangelischen Jugend München.

Dienstag, 15. November, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Stadtrat Michael Dzeba (Stadtraktsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters zusammen mit Kulturreferent Anton Biebl den Preis des NS-Dokumentationszentrums München. Die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Mirjam Zadoff, begrüßt die Gäste. Die diesjährige Auszeichnung erhält das ukrainische Center for Studies of Memory Policy and Public History „Mnemonics“ in Rivne. Nataliia Ivchyk und Tetyana Vodotyka, Beiratsvorsitzende und Mitglieder des Expertenrats von „Mnemonics“, nehmen den Preis entgegen. Die Laudatio hält Frank Bajohr, Leiter des Zentrums für Holocaust Studien am Institut für Zeitgeschichte. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Akkreditierung von Medienvertreter*innen bitte per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 17. November, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Personen mit Covid-19-Symptomen dürfen die Sitzung des BA 15 nicht besuchen.

Meldungen

Eine Million Euro für Breiten- und Leistungssport-Events 2023

(10.11.2022) Mit Sportgroßveranstaltungen wie den European Championships 2022, der UEFA EURO 2020 oder der NFL International Series wurden bzw. werden Highlights in München veranstaltet, die die Bevölkerung in Begeisterung versetzen und der Landeshauptstadt internationale Strahlkraft verleihen.

Neben diesen Sportgroßprojekten unterstützt die Stadt aber vor allem die Sportveranstaltungen, die nicht immer im Fokus des medialen Interesses stehen und daher Probleme bei der Refinanzierung haben. Denn gerade diese Veranstaltungen haben große Wirkung auf den Breitensport und leisten einen wesentlichen Beitrag für eine vielfältige Veranstaltungslandschaft im Münchner Breiten- und Leistungssport.

Die Landeshauptstadt München wird deshalb Veranstaltungen des Breiten- und Leistungssports im kommenden Jahr erneut mit einer Million Euro fördern. Der Sportausschuss stimmte den Planungen für das Jahr 2023 zu. Und um den Bedürfnissen der kommunalen Sportförderung Rechnung zu tragen, setzt das Referat für Bildung und Sport auch im Jahr 2023 die Münchner Sportfestival-Serie fort. Das Münchner Sportfestival, das Outdoorsportfestival (zusammen mit der Olympiapark München GmbH) und das Wassersportfestival (zusammen mit den Stadtwerken München) schaffen ein leichtes, niederschwelliges Sportangebot, um der Münchner Bevölkerung verschiedenste Sportarten näherzubringen und die Bürger*innen zur Bewegung zu aktivieren. Die rund 650 Münchner Sportvereine haben dabei die Möglichkeit, den Interessierten ihr Angebot und ihre Neuheiten zu präsentieren.

Neben den Sportfestivals werden auch die Blade Night, verschiedene Aktivierungsangebote beim MASH-Festival und kleinere Breitensportveranstaltungen mit insgesamt 440.000 Euro bezuschusst.

Zudem werden im Leistungssport-Bereich das MASH-Festival, die Slackline Masters, der Minga Warrior, die Bowling-Weltmeisterschaft der Gehörlosen, die Deutschen Jugend-Dressurmeisterschaften und kleinere Leistungssportveranstaltungen mit insgesamt 400.000 Euro gefördert.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2023 wird der Besuch der kanadischen Delegation der Special Olympics World Games im Sommer sein. Die Landeshauptstadt heißt das kanadische Nationalteam vom 12. bis 15. Juni 2023 willkommen. Die Delegation wird vier Tage mit einem bunten und kreativen Programm unterhalten, bevor es für die 144 Athlet*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen weiter zu den Wettkämpfen nach Berlin geht. Die Special Olympic World Games finden von 17. bis 25. Juni 2023 erstmals in Deutschland statt. Den Besuch der Host Town-Delegation finanziert die Stadt mit 160.000 Euro.

Sportreferent Florian Kraus: „Die Investition in den Breiten- und Leistungssport ist eine richtige und wichtige Entscheidung. Die Begeisterung, die Sportgroßveranstaltungen wie die European Championships in München entfacht haben, war einzigartig und hat der Bevölkerung viel Freude und Enthusiasmus gebracht. Aber noch wichtiger ist die Grundlage unserer Sportstadt München: der Breitensport. Alle Münchner*innen sollen auch in Zukunft die Möglichkeit haben, ihrer Sportart nachzugehen und an vielfältigen Sportangeboten oder Sportveranstaltungen teilzuhaben – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität oder Religion.“

Stadt entwickelt Konzept für reformpädagogische Modellschule

(10.11.2022) Das Referat für Bildung und Sport (RBS) entwickelt eine Konzeption für eine Modellschule, in der alle Kinder bis zu ihrem Abschluss gemeinsam lernen können. Anschließend soll die Durchführung eines entsprechenden Schulversuchs für ein solches Schul-Modell-Projekt beim Freistaat Bayern beantragt und an einer städtischen Schule erprobt werden. Das hat der Bildungsausschuss des Stadtrats jetzt beschlossen.

In den letzten hundert Jahren haben sich die Vorstellungen von Kindheit genauso geändert wie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Möglichkeiten der Partizipation sowie die räumlichen Kontexte, in denen Kindheit und Lernen eingebettet sind. Eine zukunftsfähige Bildung muss daher so ausgerichtet werden, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehrende und Lernende die nötigen Fähigkeiten erwerben, um sich in der Gesellschaft zurechtzufinden und auch kommende Herausforderungen meistern zu können.

Gemeinsam mit einer externen wissenschaftlichen Begleitung wird dazu nun im RBS eine Modellschule entwickelt, in der diese Herausforderungen konzeptionell umgesetzt werden können. Artikel 81 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) bietet die Möglichkeit für entsprechende Schulversuche mit dem Zweck, neue Organisationsformen für Unterricht und Erziehung einschließlich neuer Schularten zu erproben.

Nötig für eine solche visionäre Schule sind sowohl strukturelle als auch thematische und räumliche Veränderungen. Die Modellschule soll nicht nach Alter oder Leistungsfähigkeit strukturiert sein, sondern sich an den einzelnen Kindern orientieren und ihnen vielfältige Bildungsangebote für alle Kompetenzstufen von der Einschulung bis zum Schulabschluss anbieten. Dabei orientiert sie sich an den Möglichkeiten des Stadtquartiers und bezieht dieses mit seinen Angeboten ein. Umgekehrt bietet sich für die Schule die Chance, sich zur Innovationswerkstätte im jeweiligen Quartier weiterzuentwickeln und so Einfluss auf die unmittelbare Umgebung zu nehmen. So stehen Expert*innen und Unterstützer*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen zur Verfügung, ob Lehrkräfte, Erzieher*innen, Pädagog*innen, Mitarbeiter*innen, Pat*innen aus den umliegenden Institutionen, Organisationen oder Betrieben. Der Modellschule dieser Ausprägung stünde also nicht nur das an den Bedürfnissen der Lernenden geplante Schulgebäude als Bildungsort zur Verfügung, sondern es weitet sich vom Quartier über die Stadt bis hin zu digitalen Räumen aus. Der Vision folgend ist diese „Schule für Alle“ ganztägig und je nach Bedarf auch in den Ferien geöffnet.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Das Schul-Modell orientiert sich am übergeordneten Ziel der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit aus der Münchner Leitlinie Bildung. Zugleich werden die alltäglichen Bedürfnisse nicht außer Acht gelassen: Die Flächen sollen allen Lernenden Entwicklungs- und Lernräume bieten genauso wie Mitgestaltungs-, Partizipations- und Entspannungsräume. Eine echte Schule für alle – auch im jeweiligen Stadtquartier.“

Ab sofort durchgängig Tempo 30 in der Frauenstraße

(10.11.2022) In der Frauenstraße gilt zwischen der Einmündung „Am Einlaß“ in der Blumenstraße und dem Isartorplatz im Osten ab sofort durchgängig in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30. Das Mobilitätsreferat hat als zuständige Straßenverkehrsbehörde die erlaubte Höchstgeschwindigkeit reduziert, um die zu hohe Lärmbelastung für die Anwohnerschaft zu reduzieren und die Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu erhöhen.



Bislang galt bereits abschnittsweise im Bereich zweier Schulen wochentags von 7 bis 18 Uhr Tempo 30. Dennoch hat der maximale Lärmpegel an vielen Stellen den zulässigen Richtwert überschritten. Tempo 30 mindert den Pegel im Vergleich zu Tempo 50 deutlich, die Verkehrslärmbelastung für die Anwohnerschaft wird damit entscheidend reduziert. Darüber hinaus verringern weniger Brems- und Beschleunigungsvorgänge auch die Luftschadstoffbelastung. Außerdem trägt Tempo 30 zu einer höheren Verkehrssicherheit des Fuß- und Radverkehrs bei.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Gerade in vielbefahrenen Innenstadtbereichen ist es wichtig, die Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe zu verringern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Bezirksausschuss hat dieser Maßnahme einstimmig zugestimmt. Das macht deutlich, dass das Mobilitätsreferat hier im Sinne der Bürger*innen handelt.“
Die Auswirkungen auf den Kfz-Verkehr sind gering, ein Ausweichen in angrenzende Straßen wird nicht erwartet (Foto: Mobilitätsreferat).

U-Bahnhof Neuperlach-Zentrum: Übergangsbauwerke fertig

(10.11.2022) Das Baureferat hat die Anbindung des U-Bahnhofs Neuperlach-Zentrum mit dem neu erbauten Einkaufszentrum „Perlach Plaza“ fertiggestellt. Zukünftig besteht so auch die direkte Verbindung der U-Bahnstation mit dem am Hanns-Seidel-Platz geplanten Park.

Der Hanns-Seidel-Platz, auf dem sich früher vor allem ein Parkplatz befand, wird zu einem lebendigen, urbanen Zentrum umgestaltet. Das „Perlach Plaza“ wurde durch einen privaten Investor gebaut. Im Oktober 2018 hat der Stadtrat das Baureferat beauftragt, eine Anbindung des U-Bahnhofs an den Platz zu errichten. Die genehmigten Projektkosten liegen bei 10,2 Millionen Euro.

Aktuell wurde eine 36 Meter lange Wand der neuen Verbindung in Zusammenarbeit mit Färberei und Köşk, zwei Einrichtungen des Kreisjugendring München-Stadt, mit einem großflächigen Graffito gestaltet. Angefertigt wurde dies im Laufe der vergangenen Woche von den beiden niederländischen Künstler*innen Krista Burger und Kenneth Letsoin nach Motiven von Kindern und Jugendlichen aus Neuperlach. Das Kunstwerk wird heute

Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr mit allen Beteiligten und Interessierten feierlich eröffnet.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen im Beschluss des Bauausschusses vom 9. Oktober 2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13027).

Preis des NS-Dokumentationszentrums geht in die Ukraine

(10.11.2022) Seit 2018 zeichnet die Landeshauptstadt München mit dem Preis des NS-Dokumentationszentrums München alle zwei Jahre herausragende Publikationen, Aktivitäten und Projekte aus, die maßgeblich zur Aufklärung über den Nationalsozialismus, die vom NS-Regime begangenen Verbrechen sowie über Folgen und Weiterwirken der NS-Zeit beitragen. In diesem Jahr wird die mit 8.000 Euro dotierte Auszeichnung an das ukrainische Center for Studies of Memory Policy and Public History „Mnemonics“ in Rivne verliehen. Damit wird die besondere Erinnerungsarbeit einer zivilgesellschaftlichen Initiative gewürdigt, die sich seit 2016 für die Aufarbeitung des Holocaust in der Ukraine und für eine plurale, demokratische Erinnerungslandschaft einsetzt.

Das Center for Studies of Memory Policy and Public History „Mnemonics“ ist eine finanziell und politisch unabhängige NGO, die von den Historiker*innen Maksym Gon, Petro Dolhanov und Nataliia Ivchyk aus Rivne gegründet wurde. Die Initiative setzt sich dafür ein, Wissenschaft und Öffentlichkeit mit Blick auf Fragen der Erinnerung an die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts zu informieren und zu sensibilisieren. „Mnemonics“ hat unter schwierigen Bedingungen wichtige Impulse für die Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen in der Ukraine gesetzt und sich in vielen Veranstaltungen für einen reflektierten Umgang mit dem Thema Erinnerung eingesetzt. Zu den verschiedenen Projekten gehören künstlerische Installationen, Bildungsangebote für Schüler *innen zum Thema Holocaust oder auch die Verlegung von Stolpersteinen. Der Preis stärkt eine Initiative, deren wichtige Arbeit unter den gegenwärtigen Bedingungen des Krieges massiv leidet.

Der Preis wird am Dienstag, 15. November, vor geladenen Gästen mit einem Grußwort von Stadtrat Michael Dzeba (Stadtraktsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Anton Biebl überreicht. Weitere Infos unter www.nsdoku.de/preis.
(Siehe auch unter Terminweise)

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(10.11.2022) Die 295. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung findet am Dienstag, 15. November, ab 16 Uhr als Online-Veranstaltung statt. Der Registrierungslink mit anschließendem Zugang zur Veranstaltung wird ab

spätestens Freitag, 11. November, auf der Internetseite *muenchen.de/stadtgestaltungskommission* bereitgestellt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Hochstraße 71 und 73 , Neubau eines Mehrfamilienhauses (15 Wohneinheiten) mit Anschluss an die Tiefgarage des Nachbarn Hochstraße 75, Entwurfsverfasser: Claus Schuh Architekten, München, Bauherr: Hochstraße 71 + 73 München GbR.
2. Rosenstraße 8, Neubau eines Büro- und Geschäftsgebäudes auf bestehenden drei Untergeschossen – Vorbescheid, Entwurfsverfasser: holger meyer gmbh, München, Bauherr: München, Rosenstraße 8 Immobilien GmbH & Co. KG v.d. Signal Real Estate Management, Bauherr: Art-Invest Gecko 3 GmbH & Co. KG.

Rückfragen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Gloria Rothuber, Telefon 233-24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de

Bauzentrum: Online-Infoabend „Meine kleine Energiewende“

(10.11.2022) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 15. November, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Meine kleine Energiewende: Strom sparen im Haushalt“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=r5f0a293f-0cea22b47e30cb5f7d14425c>.

In fast jedem Haushalt kann durch einfache Maßnahmen Strom und damit Geld eingespart werden. Gisela Kienzle von der Verbraucherzentrale Bayern e.V. stellt durchschnittliche Verbräuche verschiedener Haushalte vor und gibt Hinweise zur Suche nach „Stromfressern“.

Ebenso wird die Möglichkeit des Stromsparens durch den Einsatz von steckerfertigen Solaranlagen für den Balkon für Mieter*innen und/oder Eigentümer*innen erläutert.

Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 10. November 2022

Raumvergabe im Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler?

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.7.2022

Leichtbauhallen: Lange Bauzeit, kurze Nutzung, hohe Kosten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.8.2022

Raumvergabe im Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler?

Anfrage Stadträtin Beatrix Burkhardt (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.7.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 21.7.2022 führen Sie Folgendes aus:

„Der Verein ‚Studenten bilden Schüler e.V.‘ hat bereits zweimal die Nutzung von Räumlichkeiten im Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler beantragt und wurde jeweils abgelehnt. Der Verein suchte dort eine räumliche Möglichkeit, die ehrenamtliche Nachhilfe zu organisieren bzw. freiwillige Nachhilfelehrer fortzubilden. Der Verein vermittelt, organisiert und erteilt kostenlose Nachhilfe für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen und geflüchteten Familien. ‚Studenten bilden Schüler e.V.‘ ist nach eigenen Angaben ein bundesweiter, politisch unabhängiger Verein, der durch Studierende ehrenamtlich betrieben wird. Die Ablehnung zur temporären Überlassung von Räumlichkeiten für einen solchen Zweck erscheint fragwürdig, zumal lt. dem Offenen Briefs des Vereines ‚Studenten bilden Schüler e.V.‘ die politische Jugendorganisation der SPD das Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler für Veranstaltungen nutzt. So wurde am 4. Juni 2022 ein Shooting mit dem potenziellen JUSO-Landtagskandidaten Christian Markus im MHDS‘ veranstaltet. Dies wirft vor dem Hintergrund der Diskussion um die Nutzung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen erhebliche Fragen zur Vergabe von Räumlichkeiten im MHDS auf.“

Zu Ihrer Anfrage vom 21.7.2022 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Nach telefonischer Rücksprache durch das Sozialreferat/Stadtjugendamt mit den Verantwortlichen des Münchner Hauses für Schüler*innen und der Prüfung der beiliegenden Stellungnahme sehen wir an dem dargestellten Sachverhalt keine Zweifel der Richtigkeit. Auch kommt das Sozialreferat zu keiner anderen fachlichen Einschätzung.

Die Vergabe von Räumen im Münchner Haus der Schüler*innen erfolgt nur durch den Verein. Für die Vergabe der Räume ist das Sozialreferat nicht verantwortlich/zuständig.

Frage 1:

Welche Kriterien gibt es für die Vergabe für Räume im Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler?

Antwort:

Die Antwort hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 1: Stellungnahme des Münchner Hauses der Schüler*innen e.V. zur Anfrage der CSU im Stadtrat, Seite 2.

Frage 2:

An welche Gruppierungen, Parteien oder Parteigliederungen wurden die Räume oder die Nutzung des MHDS bisher vergeben?

Antwort:

Die Antwort hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 1: Stellungnahme des Münchner Hauses der Schüler*innen e. V. zur Anfrage der CSU im Stadtrat, Seite 3.

Frage 3:

Mit welcher Begründung wurde der Antrag des „Studenten bilden Schüler e. V.“ abgelehnt?

Antwort:

Die Antwort hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 1: Stellungnahme des Münchner Hauses der Schüler*innen e. V. zur Anfrage der CSU im Stadtrat, Seite 4.

Frage 4:

Gibt es weitere Gruppen, denen die Nutzung der Räumlichkeiten abgelehnt wurde?

Antwort:

Die Antwort hierzu entnehmen Sie bitte der Anlage 1: Stellungnahme des Münchner Hauses der Schüler*innen e. V. zur Anfrage der CSU im Stadtrat, Seite 6.

Die Anlage kann abgerufen werden unter:

<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7263097#ergebnisse>

Leichtbauhallen: Lange Bauzeit, kurze Nutzung, hohe Kosten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.8.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 18.8.2022 führen Sie Folgendes aus:

„Auf dem Schulgrundstück an der Hachinger-Bach-Straße in Berg am Laim wurden seit März vier große Leichtbauhallen für bis zu 426 Geflüchtete aus der Ukraine inklusive der erforderlichen Zuwegungen und technischen sowie organisatorischen Einrichtungen errichtet. Die Anlage wurde Ende Juni fertiggestellt (ursprünglich geplanter Termin: 29. April) und anschließend mit rund 30 bis 40 Personen belegt. Bereits Ende Juli hat das Sozialreferat angekündigt, ab Anfang August die dort untergebrachten Personen wieder anderweitig unterzubringen. Somit ergibt sich eine Nutzungsdauer von nur rund einem Monat und eine maximale Belegung von unter 10%. Stadtweit sollen statt Leichtbauhallen in Zukunft verstärkt Containeranlagen zum Einsatz kommen.“

Zu Ihrer Anfrage vom 18.8.2022 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Vorab möchte ich im Allgemeinen darauf hinweisen, dass die Unterbringungspflicht für Geflüchtete primär eine gesetzliche Aufgabe der Regierung von Oberbayern (ROB) ist.

Die ROB kommt diesem gesetzlichen Auftrag hauptsächlich dadurch nach, indem sie die sekundäre Unterbringungspflicht der Kommunen in Anspruch nimmt.

Zur Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine mussten durch die Landeshauptstadt München (LHM) ab März 2022 binnen kürzester Zeit tausende Notbettplätze zum Beispiel in Sporthallen und Leichtbauhallen errichtet und bereitgestellt werden.

Mit Stand 1.9.2022 sind ca. 1.511 geflüchtete Menschen aus der Ukraine in städtischen Unterkünften untergebracht. Etwa 9.000 Geflüchtete leben noch in Privatunterkünften. Derzeit melden sich 60 bis 70 Personen wöchentlich für eine Anschlussunterbringung in einer städtischen Unterkunft. Seit Mai 2022 erhalten Geflüchtete aus der Ukraine mit der Registrierung die Zuweisung in ein Bundesland. Die Erstverteilung auf die Bundesländer erfolgt prozentual nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel. Nachdem in den ersten Kriegswochen überproportional viele Menschen aus der Ukraine nach Bayern geflohen waren, erfolgten daher in den letzten Mona-

ten im Zuge der Erstverteilung vorrangig Zuweisungen in andere Bundesländer. Seit dem 16.9.2022 werden wieder Geflüchtete nach Bayern und damit in einem folgenden Schritt auch München zugewiesen.

Die ROB fordert für ein Zugangsszenario „50.000“ von der LHM die Bereitstellung von insgesamt 5.625 Bettplätzen, davon 80% in langfristigen Unterbringungsformen, also rund 4.500 langfristige Bettplätze.

Die weitere Entwicklung des Zugangs- aber auch des Abgangsgeschehen ist nur sehr begrenzt prognostizierbar angesichts der beinahe täglich neuen Ereignisse in den umkämpften ukrainischen Gebieten, aber auch aufgrund des weltweiten Fluchtgeschehens.

Es müssen daher alle notwendigen Vorbereitungen getroffen werden, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Frage 1:

Was ist der Grund für die Umverlegung der Bewohner der Unterkunft an der Hachinger-Bach-Straße?

Antwort:

Die Bewohner*innen aus der Hachinger-Bach-Straße 19 wurden umverlegt, da Kapazitäten in neuen Festbauten (Eröffnung des Frankfurter Ring 20-22, Stahlgruberring 28 und der Elisabethstraße 87) vorhanden waren. Gegenüber den Leichtbauhallen bieten die Festbauten einen höheren Wohnstandard und die anfallenden Kosten sind niedriger, da beispielsweise weniger Sicherheitspersonal benötigt wird oder die Notwendigkeit eines Caterings wegfällt. Zudem war aufgrund der hohen Außentemperaturen in den Leichtbauhallen zeitweise die menschenwürdige Unterbringung nicht gewährleistet. Die Leichtbauhallen waren mit Lüftungsanlagen ausgestattet, die die Außenluft ansaugen und sie bei Bedarf erwärmen, allerdings nicht kühlen konnten. Klimageräte mussten erst noch beschafft und angeschlossen werden. Insofern kam bis zur technischen Abhilfe nur eine Abverlegung der Bewohner*innen in Frage.

Frage 2:

Werden die Leichtbauhallen in Zukunft weiterhin genutzt?

Antwort:

Wie eingangs geschildert, ist die LHM aufgrund des hohen Fluchtaufkommens darauf angewiesen, im Bedarfsfall auch die Leichtbauhallen in Betrieb zu nehmen bzw. weiterhin in Betrieb zu halten. Derzeit sind alle fünf Leichtbauhallenstandorte in Betrieb. Leider konnte die Errichtung von mittelfristig nutzbaren Containerstandorten nicht wie geplant bereits vor der Sommerpause vom Münchner Stadtrat verabschiedet werden, so dass

sich für diese Anschlussunterbringung der Zeitplan nach hinten geschoben hat.

Frage 3:

Was waren die Gründe für die Verzögerungen bei der Fertigstellung?

Antwort:

Der Standort Hachinger-Bach-Straße 19 ist mit vier Leichtbauhallen und der dazu umgebenden Infrastruktur mit Büro-, Sanitär- und Lagercontainern sowie Cateringzelt in kürzester Zeit errichtet worden. Im Gegensatz zu anderen Standorten, die reaktiviert worden sind, mussten hier die komplette Leitungsverlegung und die Anschlüsse an die städtische Versorgung neu aufgebaut werden.

Frage 4:

Welche Kosten sind für die Errichtung und den Betrieb der Anlage entstanden?

Antwort:

Die Kosten für die Betriebsführung (Betrieb, Sicherheitsdienst, Reinigungsdienst etc.), das Catering sowie benötigte Ausstattung (Mobiliar etc.) sind im Rahmen bestehender Beschlüsse zur Rahmenfinanzierung der Ukraine-Krise gesichert (bis 31.7.2022 durch Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05998, Beschluss der Vollversammlung vom 27.4.2022; vom 1.8.2022 bis 31.12.2022 durch Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06731, Beschluss der Vollversammlung vom 27.7.2022).

Für das Objekt Hachinger Bach liegt eine Kostenzusicherung für eine monatliche „Mietpauschale“ in Höhe von 526.315,79 Euro vor. (Laufzeit Erstbelegung Juli 2022 bis inkl. 31.12.2023, Gesamtsumme bei voller Laufzeit = 9.473.684,22 Euro). Die Neben- und Betriebskosten werden zusätzlich quartalsweise geltend gemacht. Die Errichtungskosten sind Bestandteil der zugesagten „Mietpauschale“.

Eine Anmeldung und Erstattung dieser Kosten erfolgt demzufolge zeitlich sukzessive und nicht bereits vorab. Eine Gesamtsumme aller entstanden Kosten für dieses Objekt kann folglich aktuell noch nicht abschließend beziffert werden, da es sich um einen laufenden Erstattungsprozess handelt.

Frage 5:

Welche weiteren Standorte von Leichtbauhallen in München wurden wie lange mit wie vielen Personen belegt?

Antwort:

Neben dem Leichtbauhallenstandort an der Hachinger-Bach-Straße 19 sind vier weitere Leichtbauhallenstandorte in der Hansastrasse 55, der Kronstadter Straße 36, der Neuherbergstraße 24 sowie der Gerty-Spies-Straße 9 in Betrieb.

Die Belegungszahlen stellen sich zum Stand 30.9.2022 wie folgt dar:

LBH	Kapazität	Belegung	freie Plätze	blockierte Plätze*
Hansastr. 55	162	117	35	10
Neuherbergstr. 24	250	180	45	27
Kronstadterstr. 36	100	69	18	13
Hachinger-Bach-Str. 19	418	171	222	25
Gerty-Spies-Str. 9	200	73	111	16

* aufgrund von Familienkonstellationen nicht nutzbare Bettplätze

Frage 6:

Welche Standorte werden wann wieder zurück gebaut?

Antwort:

Für alle Leichtbauhallen ist derzeit eine Laufzeit bis 31.12.2023 vorgesehen. Wichtig ist für einen Ersatz durch Festbauten, dass deren Errichtung tatsächlich auch zeitgerecht möglich wird.

Frage 7:

Welche Kosten sind insgesamt entstanden?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 4.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 10. November 2022

Aids-Hilfe e.V. zukunftssicher machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Sofie Langmeier, Clara Nitsche und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Altstadtradrिंग in grüner Farbe – maßloser Pharaonenwahn der Grünen?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Fahrverbote für EURO-5-Diesel – ist der städtische Fuhrpark demnächst ein Schrottplatz?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Einnahmen aus Bußgeldbescheiden wegen Corona-Verstößen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 10.11.2022

Aids-Hilfe e.V. zukunftssicher machen

Antrag

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, die Regelförderung der Münchner Aids- Hilfe e.V. ab Januar um 147.700€ zu erweitern, um so die tariflichen Anpassungen sowie die Umstrukturierung im Verwaltungsbereich im nächsten Jahr umzusetzen. Die Summe setzt sich aus 110.000 € für den Overhead der Aids-Hilfe und 37.700 € für die dauerhafte Tarifierhöhung zusammen.

Begründung:

Die Münchner Aids-Hilfe e.V. ist der zentrale Anlaufpunkt für Menschen mit HIV in und um München. Das Ziel des Vereins ist es, Wissen über HIV und über den Schutz davor zu verbreiten. Gleichzeitig soll die Identität der von HIV betroffenen Menschen gestärkt werden, damit sie selbstbestimmt und informiert über ihr Handeln entscheiden können. Die unterschiedlichsten Angebote der Aids-Hilfe reichen von Information und Beratung über Betreuung und Pflege bis zu Wohnen und Beschäftigung.

Overhead und Geschäftsführungskosten wurden lange aus Spenden finanziert, was in der aktuellen Situation nicht mehr möglich ist. Deshalb wird seit 2020 ein, aktuell noch laufender Umstrukturierungsprozess, zusätzlich bezuschusst. Diese Zuschüsse haben sich bereits jährlich reduziert und zeigen den Erfolg der Umstrukturierung. Da die Umstrukturierung im Verwaltungsbereich zum Ziel hat, die zentralen Verwaltungskosten zu minimieren, würde eine Unterstützung hier langfristig Vorteile mit sich bringen.

Die Tarifierhöhungen müssten auch hauptsächlich durch Spenden aus Benefizveranstaltungen finanziert werden. Diese Einnahmen sind vor allem in den letzten beiden Jahren aufgrund der Pandemie eingebrochen.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Dr. Hannah Gerstenkorn
Angelika Piltz-Strasser
Judith Greif
Clara Nitsche
Sofie Langmeier

Mitglieder des Stadtrates

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



10.11.2022

Altstadtradring in grüner Farbe – maßloser Pharaonenwahn der Grünen?

Der Altstadtradring soll ungewöhnlicher Weise in grüner Farbe gefärbt sein. Dies bedeutet bei ca. 5km Länge des Altstadtringes, beidseitigem Verlauf der Radspuren und 2.30m Breite ungefähr 23.000 m² oder 2.3 Hektar zu färbende Fläche (oder 3 Fußballfelder). Ungeachtet der psychologischen Komponente solchen „Verewigungswahnes“ stellen sich jedoch einige weitere Fragen, die wir an den Herrn Oberbürgermeister richten:

1. Was wird die Färbungsorgie die Stadt München kosten? (man hört ca. 3-5 Millionen Euro)
2. Wie sieht die ökologische Komponente der Färbung aus? Welche Stoffe werden hierfür verwendet und hat das Auswirkungen auf den CO2-Fußabdruck der Baumaßnahmen?
3. Wären andere Farben günstiger und/oder ökologisch verträglicher (z.B. sandfarben)?
4. Einige Abschnitte sollen ja auch rot gefärbt sein – wie sieht die Stadtverwaltung dies vor dem Hintergrund der Inklusion rot/grün-blinder Menschen?

Prof. Dr. Hans Theiss
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

08.11.2022

Anfrage

Fahrverbote für EURO-5-Diesel – ist der städtische Fuhrpark demnächst ein Schrottplatz?

Mit den nahenden Fahrverboten für EURO-5-Diesel (und niedriger) stellt sich für viele Münchnerinnen und Münchner die Frage, warum sie ihr Fahrzeug nicht mehr benutzen dürfen, noch relativ jung ist. Muss dieses nun mangels Nachfrage am Gebrauchtwagenmarkt nun verschrottet werden? Aber es sind nicht nur die Bürger selbst auf Mobilität angewiesen und von den neuen, unverhältnismäßigen Fahrverboten betroffen – auch die Landeshauptstadt München hat zahlreiche EURO-5-Diesel in ihrem Bestand. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften sind aber besonders darauf angewiesen, sich im gesamten Stadtgebiet problemlos fortzubewegen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele EURO-5-Diesel (und niedriger) sind derzeit bei der der Landeshauptstadt und ihren Beteiligungsgesellschaften insgesamt in Betrieb?
2. Bitte schlüsseln Sie die Gesamtzahl aus Antwort 1 nach einzelnen Referaten und Beteiligungsgesellschaften auf,
3. Nimmt die Landeshauptstadt München ihre Vorbildfunktion ernst und tauscht alle EURO-5-Diesel (und niedriger) bis zum Fahrverbot am 1.2.2023 aus?
4. Falls „nein“ bei 3., nimmt die LHM ihre eigenen Ausnahmeregelungen in Anspruch?
5. Falls „ja“ bei 4., was passiert am 1.2.2024, wenn die Ausnahmegenehmigungen auslaufen?
6. Was kostet der zeitnahe, komplette Austausch aller städtischen EURO-5-Diesel (und niedriger) den städtischen Steuerzahler?

7. Wann wird der komplette Austausch der EURO-5-Diesel (und niedriger) abgeschlossen sein?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 09.11.2022

Einnahmen aus Bußgeldbescheiden wegen Corona-Verstößen

Mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05207 zur Vollversammlung vom 23.02.2022 hat das Kreisverwaltungsreferat insgesamt 42,75 VZÄ beantragt. Als Begründung wurde ausgeführt, dass mit Einnahmen aus Bußgeldern in den nächsten 2 Jahren in Höhe von 7.067.991,93 € aus Corona-Verstößen gerechnet werden könne. Verglichen mit den anfallenden Gesamtpersonal-/sachkosten für die befristete Stellenzuschaltung von 42,75 VZÄ in Höhe von 6.282.815,00, ergäbe sich ein rechnerischer Erlös von 785.176,93 € (392.588,47 € pro Jahr). Im Ergebnis würde sich demnach nicht nur eine Deckung der Personal- und Sachkosten aus den Einnahmen, sondern es sollten sich zu erwartende Mehreinnahmen von über ca. 393 Tsd. € pro Jahr ergeben.

Im Ergebnis wurden in der Vollversammlung 50 % der beantragten Stellen beschlossen. Parallel dazu wurden für die Stadtkämmerei im SKA 3.2 zur Durchsetzung der Forderungen insgesamt 7 Stellen genehmigt.

Vor diesem Hintergrund stellt die Stadtratsgruppe der AfD daher folgende Fragen an den Oberbürgermeister bzw. an das KVR:

1. Wie viele Bußgeldbescheide im Zusammenhang mit Corona-Verstößen wurden bisher erlassen (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?
2. Welche Einnahmen konnten bislang hieraus realisiert werden (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?
3. Wie viele der erteilten Bußgeldbescheide wurden mit Rechtsmittel angefochten (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?
4. Wie viele Bußgeldbescheide wurden gerichtlich bestätigt (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?
5. Wie viele Bußgeldbescheide wurden aufgehoben (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?
6. Wie hoch sind die bisher angefallenen Rechtsverfolgungskosten (bitte aufschlüsseln auf die Jahre 2020, 2021 und 2022)?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 10. November 2022

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

Feierlaune in Hellabrunn: Otto wird am 11.11. zwei Jahre alt!

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Montag, 14. November, 16 Uhr, Moosacher Straße 11

Verleihung des Förderpreises 2022 an Stadtteilarbeit e. V. für den Kindergarten KosMoos

„Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ – unter diesem Motto fördert die SWM Bildungsstiftung seit 2007 Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Weit über 100 Projekte wurden inzwischen unterstützt und auf den Weg gebracht und so tausende junger Menschen erreicht. Seit 2013 verleiht die SWM Bildungsstiftung zudem einen Förderpreis für herausragendes Engagement in der Bildungsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. In diesem Jahr geht der Preis an den Verein Stadtteilarbeit für den Kindergarten KosMoos in Moosach.

Friedrich Graffe, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, und Werner Albrecht, Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder der SWM, übergeben den Preis im Rahmen des Laternenfests des Kindergartens im Beisein der Kinder und ihrer Eltern.

(Anfahrt mit der MVG: 177 „Moosacher Straße“; X35, X36, 178 „Anhalter Platz“)

MVG Information für die Medien

10.11.2022

Terminhinweis für Redaktionen

Donnerstag, 17. November 2022, 15 Uhr
MVG-Busbetriebshof Moosach, Georg-Brauchle-Ring 51
(U1 / U7 „Georg-Brauchle-Ring“)

Eröffnung des neuen MVG-Busbetriebshofs Moosach

Gemeinsam mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Daniela Kluckert, und der 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Katrin Habenschaden, wird Ingo Wortmann, Geschäftsführer Mobilität der Stadtwerke München (SWM) und Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), den neuen Busbetriebshof eröffnen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, an Führungen über das Gelände teilzunehmen sowie sich über ausgewählte Digitalisierungs-Projekte der Stadtwerke München zu informieren.

Wichtig: Auf dem Gelände herrscht laufender Busbetrieb. Aus diesem Grund gilt es, sich mit Vorsicht zu bewegen, den Bussen bei Rangierfahrten Vorrang zu gewähren, Anweisungen der Mitarbeiter*innen zu folgen sowie sich nicht aus der Gruppe zu entfernen. Auf dem gesamten Gelände gilt Rauchverbot.

SWM und MVG empfehlen einen tagesaktuellen Corona-Schelltest und bitten darum, nur bei einem negativem Testergebnis zu erscheinen.

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 16. November, 15 Uhr, per Mail an presse@mvg.de.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Feierlaune in Hellabrunn: Otto wird am 11.11. zwei Jahre alt!

Der 11.11. ist in Hellabrunn ein ganz besonders Datum und ein echter Grund, um zu feiern. Dauerbesucher und Elefanten-Fans wissen auch warum: An diesem Tag feiert der Tierpark den Geburtstag des jungen Elefantenbullens Otto. Zum morgigen Geburtstag können alle Dickhäuter-Enthusiasten dem beliebten Jungtier vor Ort gratulieren, der zusammen mit Mama, Papa und den Tanten einer der absoluten Besucherlieblinge des Tierparks ist.

Seit seiner Geburt begeistert der kleine Bulle die Herzen zahlreicher Besucher und ist auch über die Grenzen Münchens hinweg bekannt. Das Jungtier hat sich im vergangenen Jahr prächtig entwickelt. Ob Milchzähne testen, Schlambäder nehmen oder Lernen von den Großen – Otto wird es nie langweilig. Hellabrunn feiert diesen Geburtstag erneut mit ein paar ganz besonderen Specials: Am Eingangsportal des Elefantenhauses wird ein Happy-Birthday-Plakat als Fotopoint für Gratulanten aufgehängt, es gibt einen Extra-Talk mit seinen Pflegern und in der morgigen Podcast-Folge wird zusammen mit allen Pflegern ein Blick hinter die Otto-Kulissen geworfen.

Von 100 auf 950 Kilo in zwei Jahren: Otto wächst und testet spielerisch seine Grenzen

Bei der Erziehung von kleinen Elefanten hilft die ganze Herde mit. So auch im Tierpark Hellabrunn, denn neben Mama Temi, haben auch die Tanten immer ein Auge auf den kleinen Bullen. Aus gutem Grund: Auf den weitläufigen Außenanlagen und im Elefantenhaus ist nichts vor dem kleinen Kraftpaket sicher. Alles wird neugierig untersucht und bespielt. Tierpfleger und Tierärzte verfolgen sein Heranwachsen genau und sind mit seiner Entwicklung sehr zufrieden. So hat das Jungtier viel gelernt, was besonders für das tägliche, medizinische Training sehr wichtig ist. Die Kommandos um Fuß oder Rüssel zu heben, klappen schon sehr gut. Auch das Stillstehen gelingt immer besser.

Daniel Materna, Teamleiter der Elefanten-Pfleger, kennt seinen Schützling genau und konnte im vergangenen Jahr viele Entwicklungsschritte beobachten: „Aus dem kleinen Kalb mit knapp 100 Kilo Geburtsgewicht, ist ein neugieriger Bulle von ca. 950 Kilo geworden. So langsam setzt aber seine Flegelzeit ein. Da werden schon mal die Tanten oder der Papa mit den kurzen Stoßzähnen gepikst. Wir sehen jeden Tag, wie er seine Kletterkünste auf den Felsen ausbaut, seinen Rüssel für Sand- oder Wasserbäder nutzen kann und mit seiner Kraft den mittlerweile schon zweiten und sehr schweren Traktor-Reifen in ein leichtes Spielzeug verwandelt“, so Materna weiter zur Entwicklung des kleinen Elefanten.

30 bis 40 Kilo Futter pro Tag und überall lieb Kind

Auch bei Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban ist der 11.11. fett im Kalender gekennzeichnet: „Wir hatten auch in seinem zweiten Lebensjahr viel Freude dabei zuzusehen, wie gut sich unser Jungbulle entwickelt. Seit seiner Geburt wurde er behutsam und umsichtig an seine Umgebung und alle Familienmitglieder gewöhnt. Jetzt gibt er gerne mal den Ton in der Elefantenherde an“, so Baban weiter. „Wir freuen uns besonders, dass das Zusammenleben zwischen Otto und seinem Vater Gajendra so ausgezeichnet funktioniert. Unser erwachsener Bulle ist wirklich sehr geduldig mit dem Sohnmännchen und wir beobachten, wie viel er nicht nur von Mama und den Tanten, sondern auch von seinem Papa lernt. Unser ganz besonderer Dank gilt natürlich allen Tierpflegern im Hellabrunner Elefantenhaus, die mit Engagement und Geduld Ottos Aufwachsen begleiten“, sagt Baban abschließend.

Der Tierpark Hellabrunn leistet mit der Zucht der Asiatischen Elefanten einen wichtigen Beitrag zum Europäischen Erhaltungszuchtprogramm. Der Herde in München kommt zudem eine wichtige Botschafterrolle für das Bukit Tigapuluh Landschaftsschutzprogramm zu, welches von Hellabrunn regelmäßig unterstützt wird. Dieses liegt im Zentrum Sumatras und bewahrt als eines der größten zusammenhängenden Tieflandregenwälder der Insel den Lebensraum von Orang-Utans, Elefanten und vielen anderen Arten.

München, den 10.11.2022 / 58

Weitere Informationen:

Sophia Zimmerling

Referentin für Presse & Social Media

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751